



## FAQs zu Pelz

### Wie viele Tiere werden für Pelzmode getötet?

Weltweit werden jedes Jahr über 100 Millionen Tiere für den Handel mit Pelzen getötet. 2014 wurde unter anderem das Fell von 87 Millionen Nerzen, 13 Millionen Füchsen und 14 Millionen Marderhunden zu Mänteln, Jacken oder Mützen verarbeitet. War Europa lange Zeit der weltweit führende Pelzproduzent, hat sich China inzwischen zum Marktführer entwickelt. Für einen Pelzmantel sterben 30 bis 50 Waschbären oder 14 Luchse, 40 bis 60 Nerze, zwölf Wölfe, 110 Eichhörnchen oder 130 bis 200 Chinchillas. Seit Jahren nehmen statt Pelzmänteln Accessoires mit Fellbesatz einen immer breiteren Raum im internationalen Modebild ein. Ob es sich um eine Mütze mit Fellbommel handelt oder um eine Jacke mit Fellkragen - die meisten Menschen, die diese Produkte kaufen, gehen dabei davon aus, dass kein echtes Tierfell angenäht wurde, sondern dass es sich um reine Kunstprodukte handelt.

### Wie werden Pelztiere gehalten?

Pelztiere leiden in winzigen Drahtkäfigen in Farmen. Die Käfighaltung beraubt sie jeder Möglichkeit sich artgerecht zu verhalten. Auf Pelztierfarmen werden nicht einmal die Minimalansprüche, die diese Tiere an ihre Umgebung stellen, erfüllt. Tiere, die sich in freier Wildbahn aus dem Weg gehen würden, werden auf kleinstem Raum nebeneinander untergebracht. Nerze, die eigentlich semiaquatisch leben, sind jeder Bademöglichkeit beraubt. Füchse haben in den Drahtkäfigen keine Möglichkeit zum Graben und Wühlen und die springfreudigen Chinchillas sind in winzigen Käfigen zur Bewegungslosigkeit verurteilt. Marderhunde, deren Fell vor allem zu billigen Mantelkragen verarbeitet wird, hausen in winzigen Verschlagen ohne Strukturierung oder Beschäftigungsmöglichkeit. Die Tötungsmethoden sind grausam und reichen von Vergasen, über Elektroschocks bis hin zu unzureichenden Schlägen auf den Hinterkopf.

### Wie ist die rechtliche Situation bei der Kennzeichnung von Echtpelz?

Grundsätzlich muss jedes Kleidungsstück, das Teile tierischen Ursprungs enthält, in Europa mit dem Hinweis "Enthält nichttextile Teile tierischen Ursprungs" gekennzeichnet sein (entsprechend der Textilkennzeichnungsverordnung). Das können Fell-, Leder- oder z.B. Hornteile sein. Nicht deklariert werden muss, welcher Bestandteil des Produkts tierischen Ursprungs ist (wie Fellkragen einer Jacke, Lederbesatz an Taschen oder Knöpfe aus Horn). Es muss nicht angegeben werden, welche Tierart verwendet wurde, wo sie herkommt, wie die Tiere gehalten/getötet wurden. Auch müssen nur Produkte gekennzeichnet werden, die zu mind. 80% aus Textilfasern bestehen, was bei Lederjacken oder Pelzmänteln nicht der Fall ist. Aus der Verordnung ergibt sich keine Kennzeichnungsverpflichtung für Produkte, die zu mehr als 20% aus nichttextilen Teilen tierischen Ursprungs bestehen.

## Wie unterscheide ich echten vom künstlichen Pelz?

Das ist oft nicht einfach, da die Felle stark bearbeitet und gefärbt werden. Ein paar Hinweise geben folgende Tests:

- Echtes Fell glänzt stärker als Kunstfell.
- Ins Fell pusten: Echte Haare bewegen sich leichter im Wind als etwas starrere Kunsthaare.
- Haare auseinanderklappen, Untergrund untersuchen: Leder weist auf echten Pelz hin. Bei einem Webpelz ist das gewobene Textilgewebe erkennbar. Manchmal sind aber auch echte und künstliche Haare vermischt auf Textilgewebe genäht.
- Feuerprobe: Ein paar Haare abzupfen, anzünden und riechen. Riecht es nach verbranntem Horn und zerfällt das Haar zu Asche, ist es echt. Kunsthaar riecht chemisch nach verbranntem Plastik, es bleibt ein kleiner Klumpen zurück. Dieser Test kann natürlich nicht mit einem Produkt durchgeführt werden, das nicht vorher käuflich erworben wurde.

## Was fordert der Deutsche Tierschutzbund?

Der Deutsche Tierschutzbund fordert von der Politik ein bundesweites Verbot der Pelztierhaltung und auf Europäischer Ebene verschärfte Pelzkennzeichnungsvorschriften. Gleichzeitig fordert er den Verbraucher dazu auf, keinerlei Kleidungsstücke und Accessoires zu erwerben, an denen sich Fellbesatz findet. Zum einen kann man nur so sicher gehen, kein echtes Tierfell zu erwerben, zum anderen zeigt man der Modeindustrie damit auch, dass Pelz keineswegs gesellschaftsfähig ist und dass Felle zukünftig nicht mehr im internationalen Modebild erscheinen sollen.

## Wie können Sie helfen?

Jeder, der ein Pelzprodukt erwirbt, macht sich mitschuldig am millionenfachen Leid der Tiere. Dies gilt auch, wenn es sich „nur“ um eine Mütze, um einen kleinen Besatz am Stiefel oder um einen Mantelkragen handelt. Daher: Finger weg vom Pelz. Sie können sich für ein Ende des Leidens einsetzen, indem Sie Kauf- und Versandhäuser unterstützen, die sich gegen den Verkauf von Pelzen entschieden haben (eine Liste der pelzfreien Warenhäuser finden Sie hier: [www.tierschutzbund.de/pelzfreie-warenaeuser](http://www.tierschutzbund.de/pelzfreie-warenaeuser)). Prüfen Sie daher bei jedem Einkaufsbummel, ob in dem Laden Ihrer Wahl Echt-Pelzprodukte angeboten werden und kaufen Sie nur dort ein, wo das nicht der Fall ist. Informieren Sie auch andere. Der Kauf von Pelzprodukten jeder Art ist abzulehnen, da es keinen vernünftigen Grund gibt, Tiere für die Gewinnung von Luxusartikeln in Gefangenschaft zu halten und zu töten.